Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

№ 133. Donnerstag, den 11. November **1852.**

Politische Uebersicht.

Nachdem Napoleon I. (denn so müssen wir nun wohl zählen) am 1. Januar 1806 Maximilian Joseph zum König v. Baiern (Friedrich zum König v. Würtemberg) proklamirt hatte, erfolgte zu München am 13. desselben Monats die Vermählung des Adoptivsohnes Napoleons, Eugen Beauharnais, mit der Prinzessin Amalie Auguste v. Baiern. Hiermit reihte Napoleon seine Familie in den Kreis der alten Dynastieen ein. Von den Söhnen des Herzogs Eugen v. Leuchtenberg starb der ältere, August, im Jahre 1835 und ihm folgte der jüngere, Maximilian Joseph Eugen August Napoleon (geb. d. 2. Oktober 1817), welcher sich am 14. Juli 1839 mit der Großfürstin Maria, ältesten Tochter des Kaisers Nikolai, vermählte, mit welcher er 5 Kinder zeugte. Der älteste Prinz, Nikolai Marmilianowitsch, ist geboren am 4. August 1843. — Ganz unerwartet wird jetzt von Petersburg aus der am 1. d. M. erfolgte Tod des Herzogs Maximilian gemeldet. — Ob der Papst Napoleon III. salben wird? soll noch unbestimmt sein. Man ist auf den Ausweg gekommen, daß die Salbe unnöthig wäre, weil ja eben Napoleon III. der Nachfolger des Napoleon I. sei, der damals die päpstliche Salbe richtig erhalten habe. — Die Besorgniß, daß Napoleon III. nicht Ruhe halten werde, bleibt bei den Engländern wach, trotz aller schönen Lieder vom Kaiserfrieden, welche der französische Hahn von den Zinnen und Dächern kräht. Belgien soll durch die Kabalen der Priesterpartei an Frankreich verrathen werden. England würde dies nicht ruhig mit ansehen. Gewiß steht der europäische Frieden gegenwärtig wieder einmal auf wankenden Füßen. — Die Zollkonferenzen in Wien werden im dortigen Style, d. h. mit der allergrößten Heimlichkeit betrieben, so daß Niemand etwas von den Ergebnissen erfährt. Die Abgesandten der Sieben sind zur kaiserlichen Tafel gezogen worden; dies ist das einzige bekannte Ergebniß. Im Leipziger Tageblatte wird ein falsches Aktenstück, ein Brief des Königs Friedrich August III. v. Sachsen aus seiner Gefangenschaft an König Friedrich Wilhelm III., wieder aufgewärmt, in der guten Absicht, den Preußenhaß anzuschüren und der guten österreichischen Sache möglichst zu Hilfe zu kommen. Wir werden nächstens einmal untersuchen, wem die schwere Schuld der Theilung Sachsens zur Last fällt? Die in neuerer Zeit hierüber bekannt gewordenen ächten Aktenstücke geben hierüber überraschende Aufschlüsse. — Görlitz wird des ihm bereits zugedachten Glückes einer sogenannten Kirchenvisitation noch entbehren müssen. Was aber der Kommunalland-tag mit derselben zu thun haben könnte, bleibt ein ungelöstes Räthsel.

Deutschland. Berlin, 7. November. Die Kammern sollen, wie die Neue Preußische Zeitung meldet, am 29. November eröffnet werden. Die Regierung kann im Allgemeinen auf eine sichere Majorität rechnen, obwohl sich aus den vorliegenden Wahllisten in Bezug auf die Verfassungsrevisionsfrage keine stichhaltige Vermuthung aufstellen läßt.

— Ueber die von dem hiesigen Gemeinderath zu ernennenden drei Abgeordneten für die 1. Kammer hat eine vollständige Einigung bereits stattgefunden. Zwei der Kandidaten, Oberbürgermeister Krausnick und Stadtrath de Cuvry, sind bekannt. Als den dritten, über welchen eine Vereinigung bereits erzielt ist, bezeichnet man uns einen Mann von unbestrittenem Freimuth und Verdienst, dessen unabhängige Gesinnung ihn erst vor Kurzem bestimmt hat, hohen Würden, die er seit einer langen Reihe von Jahren bekleidet, zu entsagen.

— 4. November. Trotz aller Widersprüche offiziöser Organe kann man mit Bestimmtheit wiederholen, daß zwischen dem Wiener Kabinet und unserem, Unterhandlungen in der Zollfrage stattfinden und daß dieselben lediglich zwischen dem österreichischen Gesandten Baron Prokesch-Osten und Herrn v. Manteuffel geführt werden. Wie schon vorübergehend erwähnt, handelt es sich nicht dabei um eine Lösung der streitigen formellen Prinzipienfragen, von welchen man österreichischerseits gänzlich Umgang genommen, sondern es sind von dort aus ganz neue Vorschläge zu einer Behandlung der schwebenden Angelegenheit gemacht, welche die bis jetzt in den Verhandlungen gewonnenen Resultate gänzlich unbeachtet lassen und die Zollangelegenheit durch Aufstellung eines ganz neuen Planes einer Erledigung entgegenführen sollen. Soviel darüber verlautet, würde die Zolleinigung erst nach zwölf Jahren eintreten, während welcher Zeit Alles durch verschiedene zu verschiedenen Zeiten einzuführende Handelsverträge dazu vorbereitet werden soll, in welchen sowohl auf die Verhältnisse der Valuten der verschiedenen Staaten, der Monopole, der Ausgleichung der Zollgefälle 2c. Rücksicht genommen sein soll. Ausführliche Details kann man über die Vorschläge, worüber die Verhandlungen keineswegs beendigt sind, sondern sich vielmehr im vollen Gange befinden und über deren Resultat sich natürlich auch nicht im entferntesten etwas sagen läßt, noch nicht mittheilen. Vielleicht findet man einen Vermittelungspunkt, wonach einerseits der Zollverein erhalten bleibt und andererseits Oesterreich seine Pläne in einer nicht allzufernen Zeit realisirt sieht.

— 6. November. Soeben vernehmen wir, daß der evangelische Ober-Kirchenrath die Absicht, eine außerordentliche General-Kirchenvisitation in der ersten Görlitzer Diözese, während der Kommunallandtag des Markgrafthums Oberlausitz zusammen ist, abhalten zu lassen, wieder aufgegeben habe.

Breslau, 8. Nov. Breslau hat noch „in der zwölften Stunde" einen Treffer gezogen; die Hunderttausend sind nach Breslau zu Schoche gefallen. Kaum war die Nachricht angelangt, als die ganze Schwindelseite des Ringes in Bewegung gerieth, alle Geschäftemacher und Prozentchenschneider sich auf den Weg machten, um die Namen der glücklichen Gewinner zu erforschen, in der Hoffnung, mit ihnen zu handeln und zu wandeln. Indessen ist nur so viel in Erfahrung gebracht worden, daß ein Viertel nach Breslau, die andern drei Viertel nach der Provinz gefallen sind, und zwar ist der glückliche Gewinner von zwei Vierteln zugleich Verlierer seines Looses, welches als „in Verlust gerathen" bereits vor einiger Zeit aufgeboten ward. Die hiesigen Gewinner sind die „bekannten zwei Hausknechte." An jedem großen Lotteriegewinn partizipiren nämlich einer alten gemüthlichen Sage zu Folge immer „zwei Hausknechte", so daß man mit Recht sagen kann: der glücklichste Stand in Preußen ist der der Hausknechte, und die N. Pr. Z. hätte alle Ursache, bei der erstrebten ständischen Restitution auf diesen, unter besonderem Schutz der Fortuna stehenden Stand gebührende Rücksicht zu nehmen. (B. Z.)

Von der Mittelelbe, 4. Nov. Es gehört zu den Bestrebungen Oesterreichs, daß es sich jetzt so sehr der Elbzollangelegenheit annimmt und die Elbe von den Schranken ihrer Zölle zu befreien sucht. Da die Elbe einen Theil Böhmens durchströmt, folglich den böhmischen Handel begünstigt, so wäre es für Oesterreich sehr vortheilhaft, wenn ihm dieser Fluß bis in See zu ungestörter Schifffahrt überlassen würde. Da ferner die Elbe die Pulsader Sachsens ist, so muß Oesterreich, welches Sachsen vom Norden abzieht und mit dem Handel vorzugsweise auf die Donau und das adriatische Meer verweist, daran liegen, die daraus für die Sachsen offenbar entstehenden Nachtheile dadurch zu mildern, daß es ihnen eine möglichst erleichterte Schifffahrt auf der Elbe ermöglicht. Indessen

ist es sehr unwahrscheinlich, daß Oesterreich mit seinen liberal gewordenen Flußschifffahrtsideen bei den nördlichen Elbuferstaaten durchdringen wird. Preußen hat bisher für die Schiffbarmachung der Elbe bei weitem mehr ausgegeben, als ihm die Zölle einbrachten. Es hat daher einen Rechtsgrund für sich, wenn es für die von ihm Abgefallenen und sonstigen Opponenten die bisherigen Zölle nicht nur beibehält, sondern sogar erhöht. Denn was könnte es verpflichten, für seine Gegner Geldopfer zu bringen! Hannover hat bisher in dieser Angelegenheit sich viel illiberaler bewiesen als Preußen. Es ist daher von ihm nicht zu erwarten, daß es Oesterreich zu Liebe auf die bisherigen Elbzollrevenuen Verzicht leisten werde.

Italien. In Betreff der madiaischen Angelegenheit theilen die „Debats“ u. a. folgendes Aktenstück mit:

„An den Herzog von Castigliano, Minister des Auswärtigen.

Florenz, den 24. Oktober 1852.

Herr Minister! Wir wenden uns an Ew. Excellenz, um Sie zu ersuchen, Se. k. H. zu bitten, uns eine Audienz zu bewilligen. Wir wünschen die Ehre zu haben, demselben den Ausdruck der Sympathien vorzulegen, welche Herr und Frau Madiai bei unseren Religionsgenossen erregt haben. Wir finden uns als einfache Abgeordnete der evangelischen Christen verschiedener Länder ein, ohne uns zu verhehlen, daß wir in dieser Eigenschaft kein Recht haben, die Gunst zu erbitten, von Sr. kgl. Hoheit empfangen zu werden, halten es aber für wichtig, daß ein rein religiöser Schritt durch irgend eine politische Intervention oder Drängen nicht verwickelt werde. — Das ist der Grund, weshalb wir nicht zu der Vermittelung eines der bei der großherzoglichen Regierung beglaubigten Gesandten unsere Zuflucht genommen haben, da wir hoffen, daß grade deshalb, weil wir unsere Bitte in unserem eigenen Namen stellen, dieselbe mit Wohlwollen aufgenommen werden wird. — Se. k. H. wird das Gefühl zu würdigen wissen, welches uns bestimmt hat, so zu verfahren, so wie dasjenige, welches uns veranlaßt, ihm ehrfurchtsvoll die Lage der Eheleute Madiai zu empfehlen. — Genehmigen Sie, Herr Herzog, die Versicherung unserer hohen Hochachtung.

Roden. A. de Gasparin. Cavan. F. de Mimont. Trotter.“

Das Antwortschreiben des Herzogs von Castigliano an die zu Gunsten der Madiais in Florenz erschienene protestantische Deputation lautet wörtlich:

My Lord (an den Earl of Roden). Ihren vom 24. dieses an mich gerichteten Brief, unter dessen Unterschriften Ihr Name obenan steht, habe ich meinem erlauchten Herrn vorgelegt. Se. k. k. Hoheit, in Würdigung der Schritte, die Sie in dieser Angelegenheit gethan haben, würde zuverlässig jedes politische Drängen (pressione) zurückgewiesen haben, und auch die ehrenwerthen diplomatischen, an diesem Hofe akkreditirten Agenten würden ein solches Drängen sorgfältig vermieden haben. — Die Madiais (Mann und Frau) diese toskanischen Unterthanen, auf die sich Ihr Schreiben bezieht, sind durch die ordentlichen Gerichte zu fünf Jahr Gefängniß verurtheilt worden, wegen des Verbrechens, den Protestantismus zu verbreiten, was durch unsere Gesetze, als ein Angriff auf die Staatsreligion, verboten ist. Ihre Strafe ist die Anwendung dieser Gesetze und ihre Appellation zur Widerrufung des Urtheils ist vom Kassationshofe zurückgewiesen worden. — Se. k. k. Hoheit, sich die Ausübung dieser hohen Prärogative für solche Fälle und Gelegenheit, die Hochdieselben für gemessen erachten, vorbehaltend, können keine Einmischung in einen Fall gestatten, der die Gerichtspflege von Dero Staaten und Dero Akte gegen eigene Unterthanen betrifft. — Mein erlauchter Herr erkennt die wohlwollenden Beweggründe Ihrer Handlungsweise, hält es jedoch nicht für nothwendig, irgend einer Vermittelung in dieser Sache sein Ohr zu leihen, und besiehlt mir, Sie My Lord zu benachrichtigen, daß er bedauert, Ihnen und den andern Herren, die den an mich adressirten Brief unterzeichnet haben, die erbetene Audienz nicht bewilligen zu können. Ich bin u. s. w.“ Florenz, 25. Oktober.

Einheimisches.

Görlitz, 9. November. In den drei Stücken: „Nur mit dem Hausschlüssel!“ „Die schöne Müllerin“ und „Eine Treppe höher“, welche den ganzen Abend hindurch die gespannteste Theilnahme des Publikums beanspruchten, war das Ensemble ein recht befriedigendes, und es ward allgemein der Wunsch rege, die Stücke wiederholt zu sehen, was bei Gelegenheit des bevorstehenden Gastspieles des Herrn und der Frau Brue aus Berlin sehr gut geschehen kann. — Nach dem ersten und vor dem dritten Stücke tanzte Fräulein Starke, vom Hamburger Stadttheater, die Manola und den bekannten steyer'schen Nationaltanz. Fräul. Starke ist eine sehr angenehme Theatererscheinung, die Sicherheit in jedem Pas gab sich bei jeder Bewegung, die edle Grazie in allen Situationen der von ihr dargestellten Charaktertänze kund. Wir hören mit vielem Vergnügen, daß die Direktion mit Fräul. Starke in Unterhandlungen steht wegen Engagements an Stelle der Fräul. Cohn. Daß man dies allseitig im Publikum für einen nicht geringen Gewinn ansehen würde, bewies der Beifall desselben während des Tanzes der Fräul. Starke, und der lebhafte Hervorruf der jungen Dame am Schlusse des zweiten Tanzes. — Zu der am Donnerstage angesetzten Vorstellung des „Freischütz“ wird der K. sächs. Kammersänger Herr Rudolph, vom Hoftheater zu Dresden, am dortigen Theater neben Herrn Tichatscheck in den ersten Tenorparthien wirkend, als Gast den Max singen. Da nun auch eine neue dem hiesigen Publikum unbekannte aber gut empfohlene Sängerin in der Rolle der Agathe debütiren wird, so dürfte es unnöthig sein, unsererseits noch besonders auf die erste Opernvorstellung dieser Saison aufmerksam zu machen.

Wie unsere Leser aus einer Bekanntmachung der Theater-Direktion bereits ersehen haben, steht ihnen in den nächsten Tagen ein seltener Kunstgenuß aus dem Bereiche der höheren Tanzkunst bevor. Bekanntlich hat das Ballet des K. Hoftheaters zu Berlin den entschiedensten Ruf, das beste von allen Ballets an europäischen großen Theatern zu sein. Als vor einigen Jahren das Drurylane-Theater zu London in der großen Saison das Ausgesuchteste in allen Gattungen der Kunst bot, und eine Balletvorstellung zu Stande brachte, in welcher die vier ersten Tänzerinnen Europa's ein bezauberndes Bild weiblicher Grazie und Anmuth vor den Augen der erstaunten Lords und Ladys entfalteten, befanden sich unter ihnen allein zwei Damen vom Berliner Hoftheater, Marie Taglioni und Frau Brue. Letztere werden wir mit ihrem Gatten nächste Woche das Glück haben, auf unserer Bühne zu begrüßen, und zwar nicht blos in einzelnen Charakter- und Nationaltänzen. sondern auch in vollständigen Ballets und in kleineren Stücken, wo eines Theils der Humor des Dialoges abwechselt mit dem Zauber Terpsichore's, andern Theils die charakteristische Pantomime uns den Mangel des lebendigen Wortes in heiterem Tanze vergessen läßt. Das sehr reichhaltige und unterhaltende Repertoir der gefeierten Gäste wird nachstehende Scenen und Ballets dem hiesigen Publikum vorführen:

1. Die Peri oder ein orientalischer Traum, Ballet-Divertissement.
2. Scene aus dem Ballet: die Weiberkur.
3. Die Tänzerin auf Reisen. Ballet in 1 Akt.
4. Kurmärker und Pikarde.
5. Die Benefizvorstellung.
6. Yelwa, mit Musik von Reissiger.
7. Scene aus dem 3. Akt aus „Robert dem Teufel“.
8. Verschiedene Pas, Divertissements in verschiedenen Kostümen rc. rc.

Letztere werden dazu beitragen, diese Vorstellungen zu den unterhaltendsten zu machen. Es wird nun am Publikum liegen, durch zahlreiche Subscription die Direktion, dankbar für den gebotenen seltenen Genuß, zu unterstützen, und die Gäste gut zu empfangen, damit wir in unserem Kunsttempel auch Vorstellungen haben können, welche sonst nur den Bewohnern der Hauptstädte zugängig sind. Beleben wir die unermüdeten Anstrengungen der Direktion, dem Publikum trotz der Schwierigkeiten des Anfanges der Saison etwas Neues und Schönes zu bieten, gute Kräfte zu engagiren, ausgezeichnete Gäste vorzuführen, durch unsere rege Theilnahme, so werden wir nicht blos ihre Mittel, uns etwas Gediegenes zu bieten, vermehren, sondern der Sache der Kunst und unserem städtischen Institute selbst die wesentlichsten Dienste leisten.

** Görlitz, 10. November. Heute erfolgte durch den Gemeinderath die Wahl eines Abgeordneten der hiesigen Stadt zur 1. Kammer. Herr Oberbürgermeister Jochmann wurde einstimmig erwählt.

Berichtigung. In dem Berichte über die Stiftungsfeier des Gustav-Adolph-Vereins No. 132. Seite 1139. d. Bl. ist die angeführte Bibelstelle 1. Joh. (nicht Jos.) zu lesen, und wenn dort erwähnt wird, daß von den Geistlichen der pr. Oberlausitz nur einer gegenwärtig gewesen sei, so ist dies, wie der Zusammenhang auch andeutet, von den auswärtigen zu verstehen, und ursprünglich zu bemerken, daß sämmtliche evangelische Prediger der Stadt Görlitz an der Feier Theil genommen haben.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Franz Manitius, Post-Sekretair allh., u. Frn. Emma Karoline geb. Bauer, T., geb. d. 2. Okt., get. d. 2. Nov., Emma Marie Sophie. — 2) Mstr. Joh. Andreas Friedrich Tuckhorn, Glaser zu Rothenburg, u. Frn. Christiane Charlotte Auguste geb. Frenzel, T., geb. d. 21. Okt., get. d. 2. Nov., Anna Martha Marie. — 3) Hrn. Joh. August Knauth, B. u. Gasthofsbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Kießling, T., geb. d. 7. Okt. get. d. 3. Nov., Alma Antonie. — 4) Hrn. Friedrich Julius Kögel, B., Kauf- und Handelsmanne allh., u. Frn. Clarissa Emilie geb. Greulich, S., geb. d. 21. Okt. get. d. 6. Nov., Friedrich August Max. — 5) Mstr. Eduard Hermann Steffelbauer, B. u. Schirmfabrikanten allh., u. Frn. Albertine Ottilie geb. Mittig, T., geb. d. 5. Okt., get. d. 7. Nov., Dorothea Louise Ottilie. — 6) Hrn. Friedrich Oskar Fedor Neubauer, B. u. Kaufmann allh., u. Frn. Auguste Mathilde Seraphine geb. Gregor, T., geb. d. 10. Okt., get. 7. Nov., Lucie Martha Antonie. — 7) Joh. Gottlieb Striezel, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Otto, S., geb. d. 15. Okt., get. 7. Nov., Joh. Friedrich Wilhelm. — 8) Hrn. Julius Robert Ernst, B. u. Buchbinder allh., u. Frn. Johanne Christiane Karoline geb. Rothe, T., geb. d. 16. Okt., get. d. 7. Nov., Emma Concordia. — 9) Mstr. Joh. Gottlob Erfort, Schmied allh., u. Frn. Aug. Emilie geb. Hohlfeld, T., geb. d. 17. Okt., get. d. 7. Nov., Liddy Hedwig. — 10) Mstr. Ernst Karl Rösch, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Joh. Dorothea Christiane geb. Völkel, S., geb. d. 20. Okt., get. d. 7. Nov., Franz Wasili Maximilian. — 11) Mstr. Karl Heinrich Julius Hendel, B., Holz-, Horn- u. Metall-Drechsler allh., u. Frn. Joh. Ernestine Louise geb. Schubert, S., geb. d. 21. Okt., get. d. 7. Nov., Karl Julius Gustav. — 12) Friedrich Wilhelm Müller, Zimmerges. allh., u. Frn. Auguste Emilie geb. Thiele, S., geb. d. 26. Okt., get. d. 7. Nov., Gustav Hermann. — 13) Mstr. Karl Rudolph Knothe, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Joh. Emil. geb. Deichsler, S., geb. d. 23. Okt., get. d. 8. Nov., Paul Gerhard.

Getraut. Mstr. Joh. Andreas Fried. Tuckhorn, Glaser zu Rothenburg, u. Christiane Charlotte Auguste Frenzel, Karl August Frenzel's, B., Maurer's u. Hausbesitz. allh., ehel. älteste T., getr. d. 2. Nov.

Gestorben. 1) Mstr. Karl Friedrich Rehfeld, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 29. Okt., alt 72 J. 5 M. 22 T. — 2) Mstr. Karl Gotthelf Bachstein, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 1. Nov., alt 63 J. 10 M. 8 T. — 3) Hrn. Ludwig Martinius, Mitglied der Nachtigal'schen Schauspielergesellschaft z. Z. allh., u. Frn. Marie Therese geb. Düring, S., Karl Friedrich Mathäus, gest. d. 30. Okt., alt 24 T. — 4) Joh. Christian Gottlieb Gerlach's, Inwoh. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Neumann, S., Karl Oskar, gest. d. 30. Okt., alt 1 J. 8 M. 21 T. — 5) Fr. Anna Rosine Wagner geb. Sonntag, weil. Hrn. Fried. Sam. Wagner's, gewes. Kreis-Executors allh., Wittwe, gest. d. 4. Nov. alt 64 J. 19 T. — Israelitische Gemeinde: Hrn. Simon Oppenheims, Kaufmanns allh., und Frn. Fanny geb. Sachs, S., Hugo Emil, gest. den 4. Nov., alt 5 M.

Publikationsblatt.

[6413] Die Lieferung des für das 1. Halbjahr 1853 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeilichen Institute erforderlichen Rüb- und Hanföls soll, jedes für sich, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, im Wege der Submission an die Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten pro Centner raffinirtes Rüböl und Hanföl mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Oellieferung"

und unter Beifügung von Proben spätestens bis zum 20. d. M. versiegelt auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Kontraktsbedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 1. November 1852.

Der Magistrat.

[6412] Es soll die Beschaffung von 62 Stück Nummersteinen von Granit zur Bezeichnung der Gräber auf dem neuen Friedhofe, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Lieferung von Grabnummersteinen"

spätestens bis zum 20. d. M. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 1. November 1852.

Der Magistrat.

[6619] Es soll die Ausführung eines Kanals im Stadtgraben zwischen der Weberthorbrücke und dem Handwerk unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten an den Mindestfordernden verdungen werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre versiegelten Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf den Kanal im Stadtgraben"

bis spätestens den 18. d. Mts. daselbst abzugeben. Görlitz, den 8. November. 1852.

Der Magistrat.

[6618] Die unter dem 15. September v. J. (Extrabeilage zu No. 111. des Görlitzer Anzeigers vom 21. desselben Monats) bekannt gemachte Entscheidung des hiesigen Gewerberaths, zufolge welcher den Maurern gemeinschaftlich mit den Töpfern und Ofensetzern gestattet worden, Kachelöfen zu setzen, ist durch Verfügung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 26. Oktober d. J. dahin eingeschränkt worden,

„daß die Maurer gemeinschaftlich mit jenen nur befugt sind, Kachelöfen in Wirthschafts-Räumen und bäuerlichen Wohnungen zu setzen."

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 6. November 1852.

Der Magistrat.

Freitag, den 12. Novbr. c., findet keine Gemeinderaths-Sitzung statt.

Der Vorsitzende.

Sächs.-Schles. Staats-Eisenbahn.

[6609] Die sämmtlichen Materialien der ehemaligen Bauschreibereigebäude zu Schlauroth und auf dem Bahnhofe zu Görlitz sollen mit eingeholter höherer Genehmigung nebst dem zubehörigen Inventar an Thüren, Fenstern rc. unter der Bedingung eigener alsbald, beziehungsweise sofort nach Ablauf des jetzigen Jahres zu bewerkstelligender Abtragung der Gebäude an Ort und Stelle derselben

den 23. November d. J.,

Vormittags um 10 Uhr zu Schlauroth und Nachmittags um 2 Uhr zu Görlitz gegen sofortige baare Zahlung versteigerungsweise an den Meistbietenden überlassen werden.

Eine Uebersicht über die zu versteigernden Gebäudetheile und Inventarienstücken ist bei dem Bahnwärter No. 108. und auf dem Bahnhofe zu Görlitz nebst den speziellen Subhastationsbedingungen einzusehen.

Dresden, den 21. Oktober 1852.

Königl. Staats-Eisenbahn-Direktion daselbst.

v. Craushaar.

[6583] Der von hier gebürtige, 13 Jahr alte Knabe Johann Ernst Schulz, welcher verdächtig ist, während seines Dienstes beim Bauergutsbesitzer Behrel zu Hermsdorf einem Dienstknechte eine Taschenuhr und einen Thaler Geld gestohlen zu haben, ist auf dem Transporte hierher entsprungen, und hat man denselben bis jetzt noch nicht habhaft werden können. Es werden daher alle Behörden andurch ersucht, Schulzen, dessen Signalement unten beifolgt, im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Schubes anher gelangen zu lassen.

Zittau, den 6. November 1852.

Der Stadtrath.

Signalement. Alter 13 Jahre 10 Monate, Größe dem Alter angemessen, Haare blond, Augen grau. Schulz war bei seinem Entweichen mit einem blauen Tuchoberrock, einer grauen Unterjacke, braunen Zeughosen bekleidet und war barfüßig.

[6632] **Wein- und Cigarren-Auktion.** Sonnabend, den 13. d., Vorm. ½10 Uhr, sollen im Aukt.-Lokale, Handwerk No. 395 b., die Restbestände der letzten Auktion, wobei an Wein noch Rüdesheimer, Muskateller, Champagner und andere Sorten, sowie Rum und Cigarren versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

[6633] **Auktion.** Sonnabend, den 13. d., Nachm. 2 Uhr, sollen im hiesigen Ressourcen-Garten die schon angekündigten Stücke versteigert werden.

Gürthler.

[6634] **Auktion.** Montag, den 15. d., Vorm. 9 Uhr, sollen im Aukt.-Lokale, Handwerk No. 395 b., Mobilien, Hausrath, Kleider, 1 eiserne Geldkasse, 1 chirurg. Bindezeug und andere Sachen versteigert werden. Sachen zur Auktion können jederzeit eingeliefert werden.

Gürthler.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6592] Statt besonderer Meldung verehrten Verwandten und Freunden die Nachricht, daß meine geliebte Frau **Marie**, geb. Päschke, heute Morgen von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Görlitz, den 9. November 1852.

Storch, I. Vorstandsbeamter der Königl. Bank-Kommandite.

[6530] **1500 Thlr.** werden auf ein Grundstück, im Werthe von 3000 Thlr., zur ersten Hypothek zu borgen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

[6597] Ein großer eiserner Ofen mit Gußplatten und weiten blechenen Röhren ist billig zu verkaufen Petersstraße No. 314.

Fr. Halm.

[6593] Die gestern erfolgte Verlobung meiner ältesten Tochter **Agnes** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Paul Starke** zu Ober-Ullersdorf beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Görlitz, den 8. November 1852.

Henriette verw. Gutsbesitzer **Peisker.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Agnes Peisker,
Paul Starke.

Görlitz und Ober-Ullersdorf, den 8. November 1852.

[6641] Zwei ganz feine und eine ordinaire Doppelflinte sind zu verkaufen beim Büchsenmachermeister **Schlenker**, Kränzelgasse No. 375.

[6527] **Leistengarne**, aus den geeignetsten Schurwollen in hiesiger Strafanstalt gesponnen und für die Görlitzer Tuchfabrikation ganz besonders passend, desgleichen in Halbwolle fein gesponnene **Leistengarne** für die in neuerer Zeit so gangbar gewordenen ¾-Tuche, sind stets zu soliden Preisen zu haben in der Niederlage Jakobsstraße No. 852 a. bei **Wilhelm Hentschel.**

Görlitz, den 8. Nov. 1852.

[6584] 2 Tuchmacher-Wirkstühle, 2 Schützen und 6 Geschirre sind zu verkaufen in Lauban. Auskunft darüber ertheilt **G. Krause.**

[6581] Gefüllte und ungefüllte Martinshörner sind zu haben bei

Theodor Gericke, Konditor.

[6586] Neißstraße No. 347. stehen ein Kessel, 95 Pfund schwer, und ein großes Pökelfaß zu verkaufen.

Brust-Caramellen,

als das bewährteste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Brustschmerzen und jedes andere Brustleiden, empfiehlt in der bekannten vorzüglich heilkräftigen Art

[6610] **Heinrich Cubeus.**

Amerikanische Kautschuk-

[6466] oder

Gummi-elasticum-Auflösung

empfiehlt als das Vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk, als Schuhe, Stiefeln u. s. w. wasserdicht und weich zu machen, à Kruke mit Gebrauchsanweisung 2½ Sgr., **Julius Eiffler.**

[6621] Ein tafelförmiges Instrument, neuerer Bauart, ist Neißstraße No. 344., 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

[6622] Bettfedern und Waldwolle sind billig zu haben bei **Hirche**, Langestraße 175.

[6623] Eine Rolle, ein Messerschmied-Schleifrad, sowie ein Salzkasten sind billig zu verkaufen Jüdengasse No. 246.

[6512] **Neu konstruirte**

Wiener Haartourfedern,

welche den Kopf in keiner Weise inkommodiren und daher an Zweckmäßigkeit die bisher bekannten bei Weitem übertreffen, empfing und empfiehlt

Herm. Himer, Coiffeur u. Perruquier.

[6630] Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich soeben eine bedeutende Sendung aller Sorten Schwarzwälder Wand-Uhren aus den ersten und besten Fabriken erhalten habe, für deren Richtigkeit ich ein Jahr garantire. Zugleich bemerke ich, daß ich alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen übernehme; auch werde ich alle Donnerstage zur Bequemlichkeit des Publikums im Hausflur feil halten.

J. Fleig, Groß-Uhrmacher.
Obermarkt No. 126. im Hinterhause.

Gas-Aether,

hell und sparsam brennend, empfiehlt en gros und en detail [6605]
Julius Neubauer.

[6643] **Kalmuck und Düffel** in allen Farben zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Meirovsky,
Obermarkt u. Steinstraßenecke.

[6649] **Balldekorationen** und **Cotillon-Gegenstände** in der größten Auswahl und den neuesten Mustern empfiehlt
Adolph Bertram am Obermarkt.

[6589] Zu verkaufen ist: **Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes.** Ein Buch für Schule und Haus. Von Dr. O. L. B. Wolff. 8. Auflage. Leipzig. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6637] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Gattungen Sopha's zu billigen und festen Preisen von heute, den 11. Novbr. c. ab, in meiner Behausung, Obermarkt No. 22., aufstellen werde.

Wasmuth, Tapezirer.

[6627] Heute empfingen wir ein Sortiment der neuesten

Stickmuster.

Görlitz, den 10. Nov. 1852. **Walter & Herrmann.**

[6600]

!! Offerte !!
alter abgelagerter Cigarren.

La India I. (echt importirt)	60	Thlr.	Varinas-Cig.	15	Thlr.
De Cabannas I.	40	-	De Cabannas II.	14	-
H. Upmann I.	40	-	La Rosita II.	14	-
El Esmeralda	35	-	La Perla	13	-
Flor de Habanna	35	-	La Dulzura	13	-
El Imperialis	35	-	La Estimada	13	-
Jenny Lind	30	-	El Principe	12	-
La Sevillanna	30	-	La Fama I.	12	-
Londres Primera	25	-	El Aguila	11	-
La Gloria	25	-	Imperial	10	-
Londres II.	22	-	Las tres Coronas	10	-
La Eltadt	20	-	La Fama II.	10	-
H. Upmann II.	20	-	Vier Gebrüder	10	-
La Victoria	18	-	Fanny Elsler	10	-
Salvadora	16	-	La Iris	9	-
El Integridad	16	-	Regalia flora	8½	-
Washington	16	-	La India II.	8	-
La Rosita I.	15	-	La Union	8	-
La Alemanna	15	-	Perrossier Regalia	8	-
Colombia	15	-	Ugues	5	-
	u. s. w.		u. s. w.		

S. Mühsam.

[6594] **Marin. Brataal, Neunaugen, Kräuter-Anchovis, frischen Caviar, echte holl. mar. Heringe, f. franz. Aspic, echten holl. Rahmkäse empfiehlt en gros wie en detail billigst die Weinhandlung**
von H. F. Lubisch, vorm. C. Pape,
Steinstraße No. 93.

Amerikanische Cautchouc-

oder **Gummi-Elasticum-Auflösung**, das beste Mittel, Stiefeln und jedes andere Lederwerk wasserdicht zu machen, empfiehlt in Büchsen à 2½ Sgr.

[6611] **Heinrich Cubeus.**

[6582] Eine bedeutende Partie feinen Cigarren-Abfalles, das Pfd. 2½ Sgr., sowie deutscher Rollen-Portorico, das Pfd. 3 Sgr., ist wieder vorräthig in der Rauch-, Schnupftaback- und Cigarren-Fabrik von
C. Horn, Weberstraße No. 1.

Patentirte Putzsteine,

das vorzüglichste und billigste Mittel zum Putzen aller Metalle, zum Reinigen der Fußböden von Fettflecken rc. empfiehlt [6606]
Julius Neubauer.

Damen-Winter-Mäntel

in den neuesten Facons empfiehlt in großer Auswahl, gut gearbeitet, zu sehr billigen Preisen **Adolph Webel,**
[6700] Brüderstraße No. 16.

[6613] Luftdichte Ofenthüren, gußeiserne Oefen in verschiedener Auswahl und Blechöfen nebst Röhren empfiehlt **Julius Krummel,**
Obermarkt No. 22.

[6612] **Stickmuster,**
das Stück à 1 Sgr. und 2 Sgr., in großer Auswahl bei **Heinrich Cubeus.**

[6620] Spargel, Schoten-Körnchen ohne Essig, sowie alle Früchte in Essig und Zucker, auch Schildkröten-Pastete und Suppen, wie alle kalte und warme Pasteten, Aspics und Galantinen, auf Bestellung bei der
Köchin **Walter**, Neißstraße No. 328.

[6647] Ein Pony steht auf dem Dominio Ober-Girbigsdorf zu verkaufen.

[6648] Zwei Kutschpferde stehen auf dem Dominio Lomnitz zu verkaufen.

[6640] Elbinger Neunaugen, marinirte Stralsunder Bratheringe und Brab. Sardellen empfiehlt **Julius Eiffler.**

Frische Austern, 100 St. 2 Thlr., 12 St. 7½ Sgr., frischen Astr. Kaviar, do. Hamburger Kaviar, | **Jauersche Bratwürste, Schömberger Wurst, Kieler Sprotten, holländ. Fettheringe**
empfing und offerirt billigst die [6629]
Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[6616] Mein Lager, welches durch jüngste Frankfurter Messe wieder vollständig assortirt wurde, empfehle ich zur gütigen Beachtung.
J. Fränkel.

[6643] Ich erlaube mir hiermit den Empfang meiner soeben erhaltenen neuen Damenmäntel in Atlas, Taffet und allen wollenen Stoffen ergebenst anzuzeigen. Neueste Mäntelstoffe sind in großer Auswahl zu billigen Preisen stets auf Lager.
J. Meirovsky,
Obermarkt und Steinstraßenecke.

Großer gänzlicher Ausverkauf
[6428] der
Schnittwaaren-, Leinwand-, Posamentier- und Putzwaaren-Handlung
von
Wilhelm Gerschel,
Obermarkt, im Hause des Kaufmann Herrn James Schmidt No. 125.

Da ich mein seit 2 Jahren hier erst etablirtes und durch die jüngste Leipziger Messe mit den neuesten Erzeugnissen vollkommen assortirtes Waarenlager bis zum 31. Dezbr. d. J. vollständig ausverkaufen will, so erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mit der Bitte hierauf aufmerksam zu machen, diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit, Weihnachtseinkäufe so billig zu erzielen, zu benutzen, und mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

[6483] Meine in Sagan am Bober belegene, vor 4 Jahren neu errichtete Lohgerberei bin ich Willens billig zu verkaufen.
Sagan, den 4. Nov. 1852.
L. Oppenheimer.

[6495] Ein ganz massives Haus mit schönem Obst- und Blumengarten, an einer der belebtesten Straßen, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6531] Ein ganz massives Haus mit Hintergebäuden, an einer der belebtesten Straßen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6614] Hiermit ersuche ich die geehrten Spieler meiner Lotterie-Einnahme, welche ihre in 106. Lotterie gespielten Nummern fernerweit spielen wollen, mir dies bald gefälligst anzeigen zu wollen, damit ich diese Nummern reserviren kann.
H. Breslauer,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

[6631] Obermarkt No. 126. im Hinterhause stehen mehrere ganz große und mittlere Kisten zum Verkauf.

[6602] Waschlederne und Glacée-Handschuhe werden sauber gewaschen, Glacéehandschuhe auch echt und gut schwarz gefärbt beim Handschuhmacher **Hohlfeld**, Bäckergasse, im Hause des Conditor Herrn Meilly.

[2146] **Ackermann's Lichtbild-Atelier** ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[6481] In der Brennerei zu Krischa bei Reichenbach werden zum sofortigen Antritt 3 fleißige Arbeiter auf 7 Monate gesucht.

[6635] Ein Commis, der in einem Schnittwaarengeschäft en detail fungirt hat, wird gesucht von **Wilhelm Gerschel,**
Obermarkt No. 125.

[6608] Ein accurat arbeitender Tischlergeselle wird gesucht vom Maschinenbauer **Steininger.**

[6624] Zu häuslichen Arbeiten wird für längere Dauer eine Person zur Aufwartung gesucht. Das Nähere in No. 209.

[6646] Ein Jäger oder Forstmann wird gesucht, wo möglich verheirathet und in gesetztem Alter, der neben der Beaufsichtigung eines kleinen Forstes und eines entsprechenden Jagdrevieres zugleich die Functionen eines Kastellans in einem zeitweise unbewohnten Schlosse übernehmen muß. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[6585] **Verloren**
wurde am 8. d. M. in der Weberstraße ein neuer Schlüssel mit einem Zeichen von Pappe, und wird der ehrliche Finder gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[6615] Eine weiße Haarnadel ist am Montage aus dem Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe Demianiplatz No. 433. abzugeben.

[6588] Seit Sonntag Abend ist eine ausgewachsene, weiß und grau gezeichnete Katze abhanden gekommen. Der Wiederbringer derselben erhält 15 Sgr. Belohnung beim Pfefferküchler Menz, Weberstraße No. 355.

[6645] Echt baiersches **Brauer-Pech** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[6526] Brüderstraße No. 18. ist eine möblirte Stube mit Betten an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[6590] Ein herrschaftliches Quartier von 7 oder 9 Zimmern, 2 Treppen hoch, nebst Keller, Holzgelaß und Zubehör, am Demianiplatz gelegen, ist von Ostern k. J. ab zu vermiethen. Näheres bei
J. C. Lüders sen.

[6599] Eine möblirte Stube ist untere Langestraße No. 230. an einen oder zwei Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Obere Langestraße im goldenen Kreuz sind die Parterre-Räume, bestehend in Stube, Vorzimmer, Alkove, Küche, Laden mit daranstoßendem kleinem Gewölbe, 2 sehr großen Gewölben, Keller rc., zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auch ist daselbst eine Firma zu verkaufen. [6598]

[6596] Petersstraße No. 314. ist ein heizbarer Verkaufsladen nebst Wohnung zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.
Fr. Halm.

[6638] Eine möblirte Stube, Sonnenseite, ist im Vorderhause No. 795. am Mühlwege billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[6617] Eine Stube mit Möbeln ist sofort zu vermiethen Handwerk No. 394.

[6639] Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist billig zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere in No. 795. am Mühlwege, bei dem Maurermeister C. Joachim.

[6636] Da ich bis Weihnachten Görlitz verlasse, ersuche ich meine Gläubiger, mir binnen 4 Wochen ihre Zahlungen zu entrichten. Im Nichtfalle bin ich genöthigt, die rückständigen Schulden dem Rechtsanwalt zu übergeben.
Wilhelm Gerschel.

[6607] Während der im Monat Juli c. stattgehabten Thierschau ist mir von einem unbekannten Manne ein Sack mit Leinwand rc. übergeben worden.

Da derselbe sich bei mir bis jetzt noch nicht gemeldet hat, so fordere ich denselben hierdurch auf, sich diese Sachen baldigst wieder abzuholen. Görlitz, den 9. November 1852.
Der Gasthofspächter zur goldenen Sonne:
J. G. Altmann.

[6522] Die gegen die Botenfrau Schulz geführte Behauptung, als habe dieselbe die ihr von mir übergebenen 2 Thlr. Geld nicht abgeführt, nehme ich in Folge polizeiamtlichen Vergleichs zurück und erkläre die Frau Schulz für eine rechtliche Person.
Schönberg, den 6. Nov. 1852.
Verehel. Tagearbeiter **Heinrich.**

[6591] Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, weil ich für dieselbe nichts bezahle.
Julius Wolf, Schlossergeselle.

[6601] Heute, Donnerstag, von Mittag 11 Uhr ab, braun und blau gesottene Karpfen.
Post-Passagierstube. **Bescheerer.**

Schleunige Theater-Anzeige.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß in künftiger Woche **die Königl. Preuß. Solotänzer Herr und Frau Brue vom Königl. Hoftheater zu Berlin** an drei Abenden hier auftreten werden. Indem es mich freut, den resp. Abonnenten diesen Kunstgenuß zu verschaffen, lade ich gleichzeitig alle Diejenigen ein, welche zu diesen Vorstellungen reservirte Plätze wünschen, sich gefälligst in der im Theater-Bureau täglich ausliegenden Liste einzeichnen zu lassen, woselbst auch die betreffenden Piecen, in welchen das Künstlerpaar auftreten wird, aus einem Schreiben des Herrn Heinrich Blume einzusehen sind.

C. Nachtigal.

Freitag, den 12. November,

in **Mebes's Restauration,**

Brüderstraße und Schwarzegassen-Ecke No. 13., erste Etage:

Schweinschlachten!

Es wird Vormittags zum Wellfleisch und von Mittag ab zur warmen Wurst freundlichst eingeladen. [6595]

[6626] **Freitag, den 12. d., ladet zum Gänsebraten ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[6536] **Donnerstag, Freitag und Sonnabend wird bei Unterzeichnetem um 30er Karpfen geschoben, wozu ergebenst einladet Hensel.**

[6628]

Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag, Montag und Dinstag wird bei Unterzeichnetem mit vollstimmiger Tanzmusik die Kirmeß gefeiert. Für gute Speisen und Getränke, sowie für eine Auswahl Kuchen wird bestens gesorgt sein. Sonnabend vorher ladet zu warmen Kuchen ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

J. Mättig in Moys.

[6625] **Sonntag, den 14. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. verw. Knitter.**

[6537] **Sonnabend, den 13. d., Wurstschmaus, wozu ergebenst einladet Hensel, Societätspächter.**

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde: Sonntag, den 14. November, früh ½10 Uhr, im Saale des Gasthofs „Zum Strauß".

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

[6463] Jeden Sonntag von 1 — 3 Uhr Nachmittags wird behufs der Lesestunden die Bibliothek des Gewerbe-Vereins von jetzt ab wieder geöffnet sein.

An den Lesestunden darf Jedermann Theil nehmen, auch ohne Mitglied des Gewerbe-Vereins zu sein. Hauptsächlich haben sie den Zweck, jungen, vorwärts strebenden Leuten Mittel zu weiterer Ausbildung an die Hand zu geben, und es werden darum alle Bücher, Zeichnungen 2c., welche die Bibliothek enthält, zur Benutzung dargeboten.

Die Bibliotheksstunde des Donnerstags fällt jetzt aus; die Mitglieder des Vereins, welche Bücher aus der Bibliothek entleihen wollen, werden ersucht, dies in der Zeit der Lesestunden thun zu wollen.

[6644] Der

Turn- und Rettungsverein

versammelt sich Sonnabend, den 13. d., Abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Theater-Repertoir.

Donnerstag, den 11. November.
„**Der Freischütz**". Romantische Oper in 4 Akten von F. Kind. Musik von K. M. v. Weber.

Freitag, den 12. November.
„**Werner**" oder: „**Herz und Welt**". Bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von C. Gutzkow.

C. Nachtigal.

[6604] Zur Kirmeß nach Moys ladet Unterzeichneter auf kommenden Sonntag, Montag und Dinstag hiermit ergebenst ein; für alles Andere wird bestens gesorgt werden. Sonnabends warme Kuchen mit Unterhaltung von Flügelmusik. Auch werden an der Neißbrücke einige Omnibus aufgestellt sein. Einem zahlreichen Besuche sieht entgegen

J. Petermann in Moys.

[6603] Sonnabend, den 13., ladet früh um 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Gottlieb Neumann, Steinstraße.

Einladung.

[6587] Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß kommenden Sonntag, als den 14. Nov., die Nachkirmeß gefeiert wird, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Fetter in Girbigsdorf.

Literarische Anzeigen.

Medicinische Schriften für Nichtärzte.

[6315] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

Der homöopathische und hydropathische Selbstarzt. Eine Anweisung für Jedermann, sich bei vorkommenden Krankheiten auf die schnellste, sicherste und doch auch wohlfeilste Weise durch homöopathische Mittel, unter Mitgebrauch des kalten Wassers, zu heilen. Von Chr. Griem. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an **Verschleimung** des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden. Sechste verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Dr. H. Möller: Der Rathgeber für **Wurmkranke** jeden Alters, mit besonderer Rücksicht auf die an Band-, Spul- und Madenwürmern Leidenden. Eine vollständige Belehrung über die sichere Erkenntniß der verschiedenen Arten Eingeweidewürmer, die Ursachen ihrer Erzeugung, die verschiedenen Mittel zu ihrer Entfernung, die Verhütung ihrer Wiedererzeugung und die Behandlung der durch sie erzeugten Krankheitsformen. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

[6298] In **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz ist zu haben:

J. J. Alberti: Leichtfaßlicher praktischer Unterricht zur Erlernung des **Schachspiels** mit zwei, drei und vier Spielern, und Anweisung zur gründlichen Kenntniß der verschiedenen Spielarten, ihrer Gesetze und Feinheiten. Mit 1 Abbildung. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.			höchster			niedrst.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 8. Nov.	2	16	3	2	11	3	2	7	6	2	1	3	1	17	6	1	12	6	1	—	—	—	27	6
Glogau.	den 5. „	2	8	—	2	3	9	2	—	—	1	28	—	1	21	3	1	19	6	1	1	6	1	—	—
Sagan.	den 6. „	2	13	9	2	6	3	2	5	—	2	—	—	1	23	9	1	20	—	1	1	3	—	28	9
Grünberg.	den 8. „	2	11	—	2	6	—	2	2	—	1	28	—	1	27	—	1	25	—	1	5	—	1	—	—
Görlitz.	den 4. „	2	17	6	2	12	6	2	7	6	2	—	—	1	20	—	1	15	—	—	28	9	—	23	9
Bautzen.	den 6. „	5	—	—	4	—	—	4	15	—	4	2	6	2	27	6	2	20	—	1	20	—	1	12	6

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.